

Der Geist des Menschen im Kontext genetisch-epigenetischer Verschaltungen

Prof. Dr. med. Dr. theol. Mag. pharm. Matthias Beck, Universität Wien

Die Fachrichtung der Pharmacogenomics haben herausgearbeitet, dass jeder Mensch aufgrund seines individuellen Genoms anders auf Medikamente reagiert. Man spricht von individualisierter oder personalisierter Medizin. Der einzelne Patient rückt mehr ins Blickfeld. Über diese Erkenntnis hinaus weiß man, dass Gene durch epigenetische Einflüsse an- und abgeschaltet werden müssen. Diese Verschaltungen sind wiederum für das Funktionieren des Immunsystems von Bedeutung. Die genetischen Verschaltungen reagieren ebenso wie das Immunsystem sensibel auf innerseelische Vorgänge. Die genetischen Verschaltungen haben mit der Umwelt, mit der Innenwelt und dem Denken und Fühlen des Menschen zu tun. Dabei geht es auch um letzte Sinnfragen des Menschen. So kann man über die Psychoneuroimmunologie hinaus bereits von Psychoneurogenetik sprechen. Auf etwa 25000 Gene kommen offensichtlich ca. 1,5 Millionen epigenetische Einflüsse.

Der Vortrag wählt interdisziplinäre Zugänge zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Zunächst werden die Begriffe der Seele und des Geistes geklärt, es wird auf das Leib-Seele-Problem eingegangen und diese geisteswissenschaftlichen Zugänge werden mit aktuellen empirischen Ergebnissen zusammengebracht. Am Ende stehen einige praktische Hinweise zur Frage einer Biographiearbeit mit Patienten.